

# Umgang mit einer Ernährungssonde (PEG = Perkutane endoskopische Gastronomie)

## Information

Bei der strahlen- und chemotherapeutischen Behandlung von Tumoren im Kopf- Halsbereich oder bei Mangelernährung im Verlauf der Behandlung einer Krebserkrankung kann es zur Anlage einer Ernährungssonde kommen. Diese wird meistens vorsorglich angelegt, damit Sie jederzeit mit genügend Nährstoffen und Kalorien in Form von Sondenkost versorgt werden können.

Mit der PEG-Sonde werden der Nasen-Rachen-Raum, die Speiseröhre und der Mageneingang umgangen, wenn eine Nahrungsaufnahme über den Mund nicht oder nur unzureichend möglich ist, z.B. bei einer starken Entzündung im Mund- und Rachenbereich während der Strahlentherapie. Die PEG-Anlage ist ein risikoarmer operativer Eingriff.

### Auf was muss ich achten?

– Da jede Öffnung der obersten Hautschicht ein erhöhtes Infektionsrisiko mit sich bringt, sollten Sie bei jedem Verbandswechsel (alle 2-3 Tage) auf Entzündungszeichen bei der Einstichstelle achten:

– Als Entzündungszeichen gelten:  
Rötung, Schwellung, Schmerzen, Überwärmung, Austreten von Wundsekret

- Folgende Empfehlungen gelten bei kompletter Einstellung der oralen Nahrungsaufnahme:
  - 3 x täglich Sondenkost, dies entspricht ca. 1500 kcal (Informationen hierzu erhalten Sie bei den Pflegenden der Station, in der Ernährungsmedizin, der Apotheke oder bei Ihrem Medical Homecare Unternehmen)
  - 3 x täglich 500 ml stilles Mineralwasser (kohlensäurehaltiges Wasser kann Blähungen verursachen)

- Bitte keinen schwarzen Tee anwenden, da dieser die Sondenwand verfärbt.
- Bei der Zufuhr von Fruchtsäften oder säurehaltigen Tees sollte darauf geachtet werden, dass vor- und nachher die Sonde mit ausreichend Wasser gespült wird, da es sonst zu Ausflockungen der Nährlösung und/oder zur Verstopfung der Sonde kommen kann.
- Die Klemme an der PEG-Sonde sollte nicht immer an der gleichen Stelle geschlossen werden, um das Material der Sonde zu schonen.
- Um Infektionen zu verhindern, sollten Hygienerichtlinien wie Händedesinfektion, regelmäßiger Wechsel des Sondenkostsystems, das Säubern des Sondenverschlusses sowie der Spülspritze selbstverständlich sein.
- Angebrochene Sondennahrung muss im Kühlschrank gelagert werden.

### Was kann ich selbst tun?

- Der fachgerechte Verbandswechsel und die Mobilisierung der Halteplatte werden alle 2-3 Tage von dem Pflegedienst durchgeführt. Nach Anleitung dürfen Sie oder ihre Angehörigen dieses auch selber übernehmen.
- Bitte benutzen Sie zur Befestigung der PEG-Sonde ein spezielles Klettverschlusspflaster, sprechen Sie den Pflegedienst an.
- Das Einlaufen der Sondenkost sollte in einer sitzenden Position erfolgen.
- Achten Sie darauf, dass die Sondenkost Zimmertemperatur hat und nicht zu schnell einläuft. Eine Mahlzeit sollte ca. 20-30 Minuten dauern.

- Nach der Applikation der Sondenkost sollten Sie mindestens 100 ml stilles Mineralwasser zum Spülen der Sonde verwenden (es empfiehlt sich hier die 500 ml Mineralwasser nachzugeben, die Sie sowieso 3 x täglich erhalten sollen).
- Bei der Applikation von Medikamenten gibt es Besonderheiten, bitte informieren Sie sich bei dem Pflegedienst.
- Wenn Flüssigkeit oder Sondenkost neben der Einstichstelle austritt, überprüfen Sie zunächst, ob die Halteplatte der Sonde fest angezogen ist und wenden Sie sich ggf. an den Pflegedienst.

#### Wann informiere ich Pflegende/Ärzte?

- Informieren Sie die Pflegenden sofort, sobald Sie Schmerzen an der PEG- Einstichstelle haben oder diese Entzündungszeichen aufweist.
- Bei Übelkeit und Erbrechen
- Bei Durchfall und Verstopfung
- Wenn Sie Hilfsmittel wie Sondenkostbeutel, spezielle Spritzen oder Verbandsmaterial benötigen
  - Im häuslichen Bereich informieren Sie ihren Lieferanten bitte frühzeitig, da es meist ein paar Tage dauert, bis Sie die erforderlichen Materialien erhalten.
- Wenn Sie oder Ihre Angehörigen unsicher im Umgang mit der PEG-Sonde sind
- Wenn Sie oder Ihre Angehörigen Fragen bzgl. der Sondenkost haben oder es Probleme mit der häuslichen Versorgung gibt